

Weitere Entlastung durch den neuen G-8-Lehrplan ev. Religion

von Harmjan Dam

Ein englisches Sprichwort lautet: »Schools change slower than churches« (»Schulen ändern sich langsamer als Kirchen«). Diese Volksweisheit ist weder für Kirche noch Schule schmeichelhaft, denn die Trägheit beider Institutionen hat anscheinend eine lange Tradition. Wer Schule oder Kirche ändern will, muss jedenfalls einen langen Atem haben. Und genau das hat der früheren Landesregierung gefehlt, als es um die Bildungspolitik ging. Alles sollte anders werden, und zwar morgen ...

Durch die vielen »Baustellen«, so beklagte selbst das Kultusministerium im vorigen Jahr, »drohe der Tanker zu brechen«. Der Unmut kulminierte schließlich in massiver Kritik an der übereilt eingeführten Kürzung der Gymnasialzeit und führte zum Rücktritt von Kultusministerin Karin Wolff. Eine Reihe Verbesserungen in ihrer sechsjährigen Regierungszeit sind hinter dieser schwarzen Wolke am Ende verschwunden.

»Straffung« der Lehrpläne für G-8 und G-9

Das 11-Punkte Programm des geschäftsführenden Ministers Jürgen Banzer versucht nun die Wogen zu glätten. Zu Recht hält er an der kürzeren Schulzeit fest. Je kürzer die Halbwertszeit des Wissens ist, desto mehr muss die Schule Kompetenzen für den Umgang mit der Wissensflut vermitteln und Wege zur »éducation permanente« eröffnen. Schule ist nicht die letzte, sondern die erste Bildungsinstanz im Leben. 15 von 16 Bundesländern haben G-8 eingeführt. Die zwei zentralen Punkte des Banzer-Programms sind:

- (1) die Möglichkeit für Kooperative Gesamtschulen, nun eine 8- oder 9-jährige Schulzeit im Gymnasialzweig zu wählen und
- (2) die weitere »Anpassung und Straffung« der Lehrpläne. Diese Verschlankung (das böse Wort »Entrümpelung« wird sorgfältig vermieden) war übrigens noch Ende Januar 2008 von Ministerin Wolff in die Wege geleitet worden: die Schulen sollten Kürzungsvorschläge machen. Dass mitten im Wahlkampf nur wenige Rückmeldungen kamen, wundert nicht.

Das Hessische Kultusministerium berief im Februar kleine Expertengruppen, um die Rückmeldungen zu ordnen und Vorschläge auf der Basis der Rückmeldungen zu formulieren. Mit Frau Petra Hilger, Nachfolgerin

von Dr. J. Garscha (pti-Marburg), bildete ich die Expertengruppe für Evangelische Religion. Wir sichteteten Rückmeldungen aus 31 Schulen. Zehn Schulen waren mit dem bestehenden Lehrplan zufrieden, von 21 kamen Änderungsvorschläge. Es war ein Glücksfall für uns, dass sich am 17. und 18. April 2008 46 Fachsprecher Ev. Religion zu ihrer Jahreskonferenz im Religionspädagogischen Studienzentrum in Kronberg-Schönberg trafen. In dieser Konferenz konnten wir unsere Änderungsvorschläge präsentieren. Schon bei der Erarbeitung des G-8-Plans 2005 waren 56 U-Stunden gestrichen worden (siehe Schönberger Hefte 4/05, Seite 14 - 17). Nun verstärkte sich aber die häufiger vorgebrachte Kritik, dass die Themen nicht immer im Blick auf die entwicklungspsychologische Reife der Schüler/-innen richtig plaziert seien und dass bei der letzten Überarbeitung die theologischen Themen zu Ungunsten der ethischen (schülernahen) Themen bevorzugt waren. Dies habe zu einer Erschwerung des Curriculums geführt.

Die nun vorgenommenen Änderungen haben diese Kritik berücksichtigt: im Tableau 7G.3, 8G.1, 9G.1 und 9G.3. Zudem wurde durch eine Gewichtung der Stundenzahl klargestellt, welche Themen zum »Kerncurriculum« gehören: sie betragen mehr als 10 Stunden. Bei der Gewichtung hat die empirische Basis einer Umfrage von 2003 eine wichtige Rolle gespielt (SH 4/05, S. 15). Bei dieser Bestimmung des Kerncurriculums wird klar, dass der Lehrplan nur Übergangscharakter hat.

Voraussichtlich ab dem Schuljahr 2010/11 werden Bildungsstandards und Kerncurricula die Lehrpläne in Sek. I ersetzen. Bevor wir im Einzelnen die jetztigen Änderungen anschauen, ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass dieser Lehrplan für das 8- und das 9-jährige Gymnasium gilt. Zudem ist nicht jedem bewusst, dass im Lehrplan die Stichworte der rechten Spalte nur mögliche Vorschläge für Unterrichtsinhalte sind und *kein* verbindlicher Stoffplan.

Dr. Harmjan Dam ist Dozent am RPZ Schönberg

Erläuterung einzelner Änderungsvorschläge

- 5 G.3** Das Thema »Jesus Christus« ist in die 5. Klasse aufgenommen, weil es dort parallel zum katholischen Lehrplan liegt und fächerübergreifend unterrichtet werden kann. Ein AT-Thema ist schon bei »Schöpfung« angesprochen.
- 6 G.2** Das Thema ist gekürzt auf 6 Stunden und eventuell zu verbinden mit 6.1 (Gewalt) oder 6.4 Judentum bzw. 7.4 Islam.
- 7 G.3** Das Thema »In Abhängigkeit geraten« gehört wieder zu den verbindlichen U-Inhalten und verknüpft die alten Themen »Sucht« und »Sekten«.
- 8 G.1** Hier sind die alten Themen »Vorbilder« (8 G.1) und »Prophetie, Zukunft gestalten« (7 G.3) neu verbunden. Der wertende Begriff »Idole« entfällt.
- 8 G.2** Das Thema »Scheitern, Schuld, Vergebung« wurde aus der 9 (alt: 9 G.1) in die achte Klasse verlegt, um dort das Thema »Die Frage nach Gott« verorten zu können, das in der Klasse 8 aus Altersgründen noch nicht gut behandelt werden kann. Der Aspekt »Sinnfrage« aus dem alten Thema 9.1 ist gestrichen, weil er in der Praxis nicht gut zu integrieren war. Das Thema »Sinn« spielt (konkreter!) in 8 G.1 und 9 G.1 eine Rolle.
- 9 G.1** Das Gewicht liegt hier auf der Entdeckung der Vielfalt der biblischen Gottesvorstellungen. Der Vergleich mit »Gott in Islam und Judentum« greift die Behandlung in 6 G.4 und 7 G.4 auf.
- 9 G.3** Das alte Thema Buddhismus (9 G.3) entfällt. Dies soll nun verbindlich in 10 G.1 »Religion(en) erfahren« behandelt werden. Neu ist dafür das Thema »Liebe, Partnerschaft, Sexualität – Wie Beziehungen gelingen« – Das ausgearbeitete Thementableau ist über das HKM den Schulen zugänglich gemacht. (Dies gilt auch für 7 G.3)

Thementableau: Übersicht über die verbindlichen Themen, Inhalte und Gewichtungen

	Lfd. Nr.	Unterrichtsthemen	Verbindliche Unterrichtsinhalte	Stunden- ansatz
5	5G1	Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen Miteinander handeln <i>Gemeinsames evangelisch-katholisches Thema:</i>	– Stärken und Schwächen; Gefühle, Bedürfnisse – Gemeinsam geht es besser	6
	5G2 5G2a 5G2b	Schöpfung Ehrfurcht vor der Schöpfung (Kath.) Schöpfungsglaube (Ev.)	– Wahrnehmung der Geschöpflichkeit – Wahrnehmung der biblischen Tradition – Wahrnehmung als fortdauernde Verantwortung	12
	5G3	Jesus von Nazareth: Umwelt und Verkündigung	– Menschen in Palästina zur Zeit Jesu – Jesus macht stark – Jesus stellt in Frage – Jesus fordert zur Entscheidung auf	18
	5G4	Die Bibel entdecken	– Vom Erzählen zum Buch – Die Bibel als Bibliothek	12
6	6G1	Umgang mit Gewalt – Konflikte lösen	– Gewalt im persönlichen Umfeld – Gewalt in biblischer Perspektive – Gewalt vermeiden	12
	6G2	Andere und ich – Leben in kultureller Vielfalt	– Unterschiedliches Leben im eigenen Umfeld – Fremde aus biblischer Perspektive	6
	6G3	Alttestamentliche Geschichte(n): Dem Gott, der befreit, trauen	– Unterwegs im Vertrauen – Aufbruch in die Freiheit – Umstrittenes Königtum	18
	6G4	Judentum	– Frömmigkeit und Lebenspraxis – Geschichte – Begegnungen zwischen Juden und Christen	12
7	7G1	Füreinander da sein – Diakonie	– Teilen, was Gott uns schenkt – Beispiele diakonischen Handelns	8
	7G2	Entstehung des Christentums	– Das Christentum: Ursprung im Judentum – Trennung vom Judentum und Übernahme hellenistischen Denkens – Ausbreitung und Verfolgung – Anerkennung und Veränderung	14
	7G3	In Abhängigkeit geraten – Sucht, Sekten	– Zwischen Freiheit und Abhängigkeit – Wehret den Anfängen (Sucht) – Religion ereignet sich in Vielfalt (Sekte) – Religion entwickelt auch destruktive Züge	12
	7G4	Islam	– Glaube, Frömmigkeit und Lebenspraxis – Jerusalem – Auseinandersetzung und Begegnung	14
8	8G1	Vorbilder – Zukunft gestalten – prophetisch handeln	– Vorbilder aus Geschichte und Gegenwart – Prophetische Tradition wahrnehmen – Zeichen setzen	14
	8G2	Scheitern, Schuld und Vergebung	– Umgang mit Erfahrungen von Scheitern und Schuld – Sünde und Vergebung	12
	8G3	Die reformatorische Entdeckung	– Geschichte der Reformation – Kernstücke reformatorischer Lehre – Protestantische Kirche heute	10
	8G4 8G4a 8G4b	<i>Gemeinsames evangelisch-katholisches Thema:</i> Evangelisch – katholisch – ökumenisch Auseinandersetzung in der Kirche (Kath.) Evangelisch – katholisch – ökumenisch (Ev.)	– Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen – Unterschiede und Gemeinsamkeiten verstehen und beurteilen – Der Umgang mit Verschiedenheit in der ökumenischen Bewegung	12
9	9G1	Die Frage nach Gott	– Von Gott reden – Vom biblischen Gott hören – Gott in Judentum und Islam	10
	9G2	Kirche und Herausforderungen der Neuzeit	– Herausforderungen im 18. und 19. Jahrhundert – Herausforderungen in der Zeit des Nat.-sozialismus – Heutige und zukünftige Herausforderungen	12
	9G3	Liebe, Partnerschaft, Sexualität – Wie Beziehungen gelingen	– Reden von der Liebe – Auseinandersetzungen in der Liebe – Orientierung für die Liebe – Lust und Missbrauch in der Liebe	10
	9G4	Sterben, Tod und Auferstehung	– Erfahrungen mit Sterben und Tod – Auferstehung und ewiges Leben – Jenseitsvorstellungen anderer Religionen – Der Tod in der Gesellschaft	16